

## rbbKultur Gottesdienst am Karfreitag 29. März 2024 Evangelische Pauluskirche Zehlendorf

Mitglieder der Zehlendorfer Pauluskantorei | Bass – Andrew Redmond | William Peart – Orgel | Instrumentalensemble 2 Violinen - 1 Violoncello

Cornelius Häußermann - Orgel und Leitung

Lesung des Evangeliums – Stefan Burgdörfer (SB)

Psalm und Gebete – Irina Priebe-Pausewein (IPP) & Carl-Christian Klein (CCK)

Austeilung des Abendmahls – Irina Priebe-Pausewein, Carl-Christian Klein, Stephan Burgdörfer, Bertram Morbach, Dietrich Werner

Konzept und Predigt – Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Ltg.: Barbara Manterfeld-Wormit, Rundfunkbeauftragte EKBO

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	10:00:00	0'15''	Funkhaus	<b>Ansage Funkhaus</b>
1	10:00:00	1'150	PULT Rundfunk- beauftragte	<b>Eingangsmoderation</b>  Stillter als sonst ist es heute. Karfreitag schweigen die Glocken. Der Blick richtet sich auf Christus, der am Kreuz stirbt. Er richtet sich auf menschliche Gewalt und das Leiden der Kreatur. Heute wie damals an so vielen Orten dieser Welt. Es macht sprachlos, Wir sehen auf das Kreuz. Wir verbinden uns mit Jesus und den vielen Leidenden in dieser Welt. Wir klagen unser Leid und unsere Sprachlosigkeit.  In diesem Gottesdienst feiern wir das Heilige Abendmahl. Und laden Sie herzlich dazu ein. Christus lädt an seinen Tisch zur Vergebung von Schuld. Er lädt in die Gemeinschaft. Wenn Sie mögen, legen Sie ein Stück Brot bereit – ein Glas Saft oder Wein. Werden Sie teil unserer Gemeinschaft hier in der Kirche. Lassen Sie sich stärken. Wir feiern Gottesdienst am Karfreitag. Schön, dass Sie dabei sind. Wir werden still und lauschen der Musik.
2	10:00:30	1'10''	EMPORE Orgel	<b>Eingangsmusik</b> BWV 245 Choral Durch dein Gefängnis Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muss uns die Freiheit kommen; Dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen;

				Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein, müsst unsere Knechtschaft ewig sein.
3	10:01:40	2'00''	ALTAR Pfarrerin /DD PULT IPP & SB	<p><b>Begrüßung</b></p> <p><b>IPP</b> <i>Gott, der Vater hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, in dem wir Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.</i> Kolosser 1,14</p> <p><b>DD</b> Mit diesen Worten des Apostel Paulus öffnen wir uns der Botschaft des Karfreitags. Wir halten inne vor der Hingabe und Liebe Gottes, die uns das Leben ermöglicht, denn</p> <p><b>SB</b> <i>Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.</i> Johannes 3,16</p> <p><b>DD</b></p> <p>Jesus am Kreuz – das ist das Bild des Karfreitags. Hier in der Pauluskirche Zehlendorf steht ein Kruzifix aus Holz. Jesus mit ausgebreiteten Armen und geöffneten Händen. Auf den ersten Blick ein Bild größten Leidens. Doch die Rechte hat der gekreuzigte Christus zum Segen geformt: Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger sind ausgestreckt, die anderen beiden Finger sind zurückgebogen. Seit dem zwölften Jahrhundert ist diese Segensgeste in der Kirche gebräuchlich. Sie macht deutlich: Jesus am Kreuz ist nicht nur das Opfer. Die Geste seiner Hand kehrt alles um. Er segnet seine Peiniger, bittet Gott um Vergebung für sie. Er segnet uns, ermutigt zu Einsicht und zu Vergebung. Darum feiern wir Gottesdienst, hören die Botschaft von Jesu Kreuzigung, singen, beten und verbinden uns mit ihm in der Feier des Heiligen Abendmahls.</p> <p>Lasst uns singen <b>Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken</b> im Evangelischen Gesangbuch Nummer 91</p>
4	00:03:40	1'30''	Orgel und Gemeinde	<p><b>Lied EG 91 Herr, stärke mich</b></p> <p><b>Vorspiel</b></p> <p><b>Strophe 1</b> Herr, stärke mich dein Leiden zu bedenken mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen!</p>
5	00:05:10	0'15''	Pfarrerin	Fünfhundert Jahre vor Christi Geburt beschreibt der Prophet Jesaja den leidenden Gottesknecht. In Jesus – glauben wir als Christinnen und Christen - nimmt er Gestalt an. So schreibt der Prophet:
6	00:05:25	0'50''	PULT	Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht ... sein. Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellte sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch ... Er hatte keine Gestalt und Hoheit. ... Er war der

			CC Klein	Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. ... Wir haben ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen, ... auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. ... Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen ... Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen ...
7	00:06:15	0'10''	ALTAR Pfarrerin Gemeinde	So feiern wir Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes +  Amen.
8	00:06:25	1'00''	Orgel und Gemeinde	<b>EG 91,</b> <b>Strophe 5</b> Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden ein Ärgernis und eine Torheit werden: so sei`s doch mir, trotz allen frechen Spottes die Weisheit Gottes.
9	00:06:40	0'15''	ALTAR Pfarrerin	Karfreitag richten sich die Blicke auf Jesus am Kreuz. Seine letzten Worte – ein Gebet aus den Psalmen. Wir hören diese Worte aus Psalm 22.
10	00:07:40	1'00''	PULT CC Klein	<b>Psalm 22</b> Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!
11	00:08:40	0'20''	ALTAR Pfarrerin	<b>Hinführung zum Kyrie</b> Gott, vor dir sind wir hier. Was uns bedrängt und Angst macht, wir reichen es Dir. Wir bitten um Dein Erbarmen
12	00:09:00	0'20''	EMPORE	<b>EG 178,3</b> Kyrie eleison – Christe eleison – Kyrie eleison Herre Gott, erbarme dich – Christe, erbarme dich – Herre Gott, erbarme dich

			Chor und Gemeinde	
13	00:09:20	1'00''	ALTAR I Priebe Pausewein	Jesus Christus – dein Kreuz – Zeichen der Not, Zeichen des Unrechts, Zeichen der Vernichtung. Und doch ist es nicht das Ende deines Weges. Es wir uns zum Zeichen der Hoffnung, weil du lebst und wirkst in Ewigkeit. Amen
14	00:10:20	1'00''	EMPORE Orgel und Gemeinde	<b>EG 91</b> <b>Vorspiel</b> <b>Strophe 10</b> Wenn endlich, Herr, mich meine Sünden kränken, so lass dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken. Dein Kreuz, das sei, wenn ich den Tod einst leide, mir Fried und Freude.
15	00:11:20	0'10''	ALTAR Pfarrerin	Wir hören die Botschaft der Kreuzigung Jesu aus dem Evangelium nach Johannes
16	00:11:30	2'20''	PULT S. Burgdörfer	<b>Evangelium Johannes 19,16-30</b> Pilatus überantwortete Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt, Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen Viele, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

17	00:13:50	1'10''	EMPORE Orgel & Chor	<b>BWV 245 Nr. 8 Choral Er nahm alles wohl in acht</b> Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht, setzt ihr ein `Vormunde. O Mensch, mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn alles Leid und dich nicht betrübe!
18	00:15:00	0'40''	PULT S. Burgdörfer	Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.
19	00:15:40	2'20''	EMPORE Orgel & Solist	<b>BWV 245. Nr. 19 Arioso Betrachte meine Seel</b> Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen, Mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, Wie dir auf Dornen, so ihn stechen, Die Himmelsschlüsselblumen blühen! Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen Drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!
20	00:18:00	04'00''	KANZEL Pfarrerin	<b>Predigt 1. Teil</b> Jesus am Kreuz: Hier in der Pauluskirche Zehlendorf steht ein hölzernes Kruzifix - es ist gut zu sehen und doch dezent. Der Kopf des Gekreuzigten ist leicht geneigt, als würde er uns anschauen. Doch die Augen sind geschlossen. Er ist am Ende seiner Kräfte. Die Arme sind auf dem Querbalken des Kreuzes ausgestreckt. Beide Hände sind geöffnet. Dieser Christus ist verletzlich, zart, und könnte fast übersehen werden. Erst bei näherer Betrachtung fällt mir auf, dass die rechte Hand zu einer Segensgeste geformt ist: der Ringfinger und der kleine Finger sind zur Handinnenfläche gebogen, Zeigefinger, Mittelfinger und Daumen ragen über den Querbalken hinaus. Christus am Kreuz segnet, die sich ihm zuwenden. Das beschäftigt mich gerade heute.  Karfreitag ist die Begegnung mit dem Tod. Es gibt Orte, da ist er besonders präsent. Als junge Pfarrerin arbeitete ich als Seelsorgerin im Krankenhaus. Eine Begegnung ist mir besonders im Gedächtnis

				<p>geblieben: Die Patientin war erst Anfang vierzig und ohne Heilungschancen. Sie hatte um ein Gespräch gebeten. Und da stand ich nun an ihrem Bett, bereit zuzuhören, was sie sich von der Seele reden wollte und zugleich unsicher, ob ich sie wohl verstehen würde. Ob ich die richtigen Worte finden würde. Ich kannte sie nicht. Doch kaum war ich eingetreten, da begrüßte sie mich mit einer Frage.</p> <p>„Ja, ich weiß, dass ich sterben werde,“ sagte sie ruhig und leise. „Doch: wie geht das?“ Sie schaute mich eindringlich an. Ich sah die tiefen Furchen auf ihrer Stirn, spürte ihre Spannung und rang um eine Antwort. Schließlich sagte ich: „Das kann ich Ihnen nicht aus eigener Erfahrung sagen. Doch soweit ich verstanden habe, geht es darum, ganz loszulassen. Alles loszulassen: Die Fragen und die Sorgen, die Schmerzen und den Körper. Alles loslassen und vertrauen, darin gehalten zu werden.“ Sie hatte die Augen geschlossen. Ich sprach ihr einen Segen zu, blieb noch einen Moment bei ihr. Sie schlief ein, und ich ging. Vier Stunden später kam der Anruf. Die Stationschwester sagte mir, dass die Patientin gerade verstorben sei. Sie hätte ihnen aufgetragen, mich zu grüßen und für das Gespräch zu bedanken. Ich war bewegt. In ihrem Zustand hatte sie die Kraft gehabt, sich für die kurze Begegnung zu bedanken. Das war ihre Geste des Segnens für mich. Ich ging noch einmal im Beisein der Schwester auf die Station, um mich von ihr zu verabschieden. Das Gesicht der Verstorbenen hatte sich verändert. Es war gelöst, entspannt, um den Mund lag ein leichtes Lächeln. Der Schwester sagte ich, wie mich das berührte. Sie antwortete: „Ja, es muss sehr schön sein, was uns da erwartet!“</p>
21	00:22:00	0'30''	EMPORE Orgel	<b>Orgelmusik</b>
22	00:22:30	04'00''	KANZEL Pfarrerin	<p><b>Predigt 2. Teil</b></p> <p>An diese Begegnung und an diesen Satz muss ich denken beim Blick auf Jesus am Kreuz. Wie anders war dieses Sterben: Jesus stirbt nicht in einem Bett. Er wird gewaltsam und brutal getötet. Doch durchlebt er dabei die gleichen Phasen, die auch wir durchmachen im Prozess des Sterbens und der Trauer. Immer geht es um Schmerz und Beziehungen, um's Loslassen, um den Nachlass, um die Sorge für die Hinterbliebenen und um die Frage der eigenen Identität. Das alles macht auch Christus durch. Er geht gewissermaßen voran und segnet alle, die ihm folgen auf diesem Weg.</p>

				<p>Am Ende stehen ganz elementare Bedürfnisse. „<i>Mich dürstet!</i>“ spricht Jesus. Aus der Krankenhauseelsorge kenne ich das: Das Gefühl der Trockenheit im Mund suchen wir bei Sterbenden zu lindern. Wir betupfen Zunge und Lippen. Jesus wird ein Schwamm gereicht, getränkt mit Essig. Der diente zur Betäubung, zur Linderung der Schmerzen. Heute liegt das in der Kunst der Palliativmediziner.</p> <p>Im Übergang gilt es, Beziehungen zu ordnen. Wenn ein geliebter Mensch geht, hinterlässt er eine schmerzvolle Lücke. So auch Jesus. Er überträgt denen, die ihm besonders nahe sind, Verantwortung: Sie sollen einander zum Segen werden. Maria soll sich des Jüngers Johannes annehmen. Auf den meisten Bildern sitzt er direkt neben Jesus oder legt ihm dabei sogar den Kopf auf die Schulter – als Zeichen der besonderen Nähe und Zuneigung. Johannes seinerseits soll Maria, die Mutter Jesu an Sohnes Statt versorgen. Vor dem Kreuz, in der tiefsten Trauer, entsteht ein tiefes Verständnis füreinander.</p> <p>Und nicht nur Menschen bleiben zurück, wenn jemand stirbt. Wer geht, hinterlässt auch Sachen. Damals war das wenig, nur das Lebensnotwendige: Wie einen Raub teilen die Soldaten untereinander, was Jesus am Leib getragen hat. Sie lösen um sein Gewand. Es trägt eine Botschaft. Was ist aus dem römischen Soldaten geworden, der es damals gewonnen hat? Was hat er damit gemacht? Es verkauft, es selber getragen an seinem Körper? Was verbindet uns mit Menschen, denen wir etwas hinterlassen? Was behalten sie? Was verteilen sie? Was bleibt zusammen? Was verschwindet für immer?</p> <p>Im Sterben geht es um all das. Und über allem steht die Frage: Wer war dieser Mensch? Wenn ein Mensch stirbt, steht diese Frage groß im Raum. In der Trauer finden wir Antworten. Im Vermissen wird besonders spürbar, wer der Mensch war, der gegangen ist. Nach den Worten des Johannesevangeliums ist es Pontius Pilatus, der die Antwort findet. Vorangegangen ist ein Dialog. Er fragt Jesu beim Verhör: „<i>Bist du ein König?</i>“ Jesus antwortet: „<i>Du sagst es</i>“ – und spricht von Gottes Ewigkeit. Nun, am Kreuz, „veröffentlicht“ Pilatus den Titel „König der Juden“ – auch wenn andere einwenden, der Gekreuzigte sei ein „Selbst-Ernannter Herrscher“. Pilatus verleiht ihm Herrscherwürde am Kreuz.</p> <p>Wer ist Jesus – für mich und für Dich?</p>
23	00:26:30	0'30''	EMPORE Orgel	<b>Orgelmusik</b>

24	00:27:00	03'00''	KANZEL  Pfarrerin	<p><b>Predigt 3. Teil</b></p> <p>Der Jesus am Kreuz, der uns hier in der Pauluskirche als Kruzifix vor Augen steht, segnet mit seiner rechten Hand. Er erinnert daran: Jeder Mensch, der hier vor ihm steht, ist durch ihn gesegnet.</p> <p>Wenn wir Abendmahl feiern, verbinden wir uns mit ihm. Wir verbinden uns mit seinem Leiden heute in dieser Welt, und mit seiner Auferstehung. Wir verbinden uns mit der unverbrüchlichen Hoffnung, dass Gott aus den Scherben unseres Lebens Neues schaffen und sein Reich bauen kann. In Christus sind wir geborgen. Es ist dieser Moment, den ich damals am Sterbebett der jungen Frau erfahren habe, dieser Moment, von dem ich hoffe, dass es auch all denen zuteilwird, die heute so unaussprechlich leiden und dass es eines Tages auch bei mir so sein wird - das Gehen aus dieser Welt in sein Reich: Wir dürfen loslassen auf dem Weg über die Schwelle. Wir werden Teil seiner Bewegung ins Leben. Jesus stirbt nicht 23„für sich“, er öffnet einen Weg für alle. Auch am Kreuz und im Sterben offenbart sich seine Lebensbotschaft. Er wendet sich uns zu, segnet - und setzt mit dieser winzigen Geste ein Zeichen: Gewalt wird nicht das letzte Wort behalten. Gewaltlos nimmt er das Leiden an. Und begegnet ihm mit diesem Zeichen des Segens: Im Leiden anderer Menschen ist er gegenwärtig. In der größten Schwäche ist er da.</p> <p>So ist Gott - nicht nur in den Weiten des Kosmos anwesend, sondern hier, ganz nah. Im Vertrauen der Kinder und in der Hingabe der Eltern, auch n der Zuwendung eines sorgfältigen Pflegers oder einer Krankenschwester. Wo unsere Kraft erschöpft ist und wir nichts mehr selbst tun können, da stellt der gekreuzigte Christus durch den Segen alles in ein neues Licht. Gott wird gegenwärtig in der Einsamkeit, in der Hoffnungslosigkeit und Traurigkeit, er ist da, wo das Leiden unerträglich wird, und wartet auf dich, um seinen Segen spürbar werden zu lassen in deinen Händen und Armen, deinen Füßen, deiner Stimme, in deinem ganzen Körper. Der Segen ermutigt, Trennung zu überwinden. Er gibt Kraft, sich einzulassen auf den neuen Weg. Und der Friede Gottes, höher als alle Vernunft, bewahrt unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, dem Gekreuzigten und auferstandenen Herrn des Lebens.</p>
25	00:33:00	1"40''	EMPORE  Orgel & Chor	<p><b>BWV 245 Nr.17 Choral Ach großer König</b></p> <p>Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich g`nugsam diese Treu ausbreiten? Keins Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken. Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn diese Liebestaten im Werk erstatten?</p>



26	00:31:40	0:30	ALTAR Pfarrerin	Wir feiern Abendmahl. Und wir laden Sie, die sie am Radio mitfeiern, dazu ein. Alles, was Sie brauchen, ist ein Stück Brot und ein Schluck Saft oder Wein. Stellen Sie es bereit. Wir versammeln uns um den Tisch des Herrn. Wir sind Teil seiner Gemeinschaft. Wir sind verbunden durch seinen Segen. Karfreitag stehen wir am Kreuz und beten:
27	00:32:10	3'00''	PULT I Priester- Pausewein DD SB	<b>Gebet</b> <b>IPP</b> Herr, wir sehen dich aus der Ferne und über den unendlichen Abstand der Zeit. Wir hören dich. Wir suchen dich zu verstehen, zu begreifen, wer du bist. Du bist anders als andere Menschen, stärker und schwächer, erhabener und geringer. Du verkündest die Ehre Gottes und begleitest die Verachteten unter den Menschen. Du bringst die Kraft Gottes und bist schwach mit den Schwachen. Du schaffst Freiheit und lässt dich binden für die Gebundenen. Du stehst an Gottes Stelle und vertrittst doch die Schuldigen. Du scheidest zwischen Wahrheit und Lüge und nimmst die Gescheiterten in Schutz vor dem Recht der Rechtschaffenen. Du brauchst keine Gewalt und weichst dem Opfer nicht aus. Wir sehen auf das Leid in der Welt. Es rührt uns an und wir ahnen, dass Du mit ihnen allen leidest:  <b>DD</b> Wir bitten für alle Menschen, die heute alles verloren haben, was ihnen kostbar und sinnstiftend war, die keine Zuflucht haben, schutzlos ausgeliefert sind den Waffen, ohne Nahrung und Wasser, in Gaza, im Sudan, in der Ukraine und an vielen Orten dieser Erde. Lass sie spüren, dass sie nicht vergessen sind! <b>SB</b> Wir bitten für alle, die auf der Flucht sind, ohne zu wissen, ob sie ein Ziel erreichen werden, dass sie Geborgenheit finden und Raum zum Leben. <b>DD</b> Wir bitten für alle, die heute ihrer grundlegenden Rechte beraubt, mundtot gemacht, gedemütigt und gefoltert werden, unermessliche Schmerzen erfahren an Leib und Seele: dass sie deine Nähe spüren. <b>SB</b> Wir bitten für die geschundene Schöpfung. Erbarme Dich und überwinde in uns und allen Menschen die Achtlosigkeit, die Ignoranz, den Egoismus. <b>DD</b> Wir bitten dich für alle, die heute nicht aus noch ein wissen, dass ihnen Mut zuwachse für diesen Tag Erdenzeit und Sehnsucht nach der Geborgenheit in Dir. <b>Und wir</b> bitten dich für alle, die uns besonders am Herzen liegen. Wir bringen sie vor dich in der Stille

28	00:35:10	0'20''	Empore	<b>Orgelmusik</b>
29	00:35:30	0'30''	ALTAR Pfarrerin	Lass uns bei dir stehen. Gib uns Licht aus deiner Güte, wenn wir nun Brot und Kelch in deinem Namen teilen. Wo du bist, verwandelt sich die Welt. Wir bitten dich: Wandle auch uns. Lass uns deine Gegenwart spüren, wenn wir nun tun, wie du geboten hast:
30	00:36:00	1'00''	ALTAR Pfarrerin	<b>Einsetzung des Heiligen Abendmahls</b> Unser Herr, Jesus, in der Nacht, da er ausgeliefert wurde, nahm das Brot, dankte, brach es und sprach: Nehmt! Esst! Dies ist mein Leib für euch. Das tut zu meinem Gedächtnis. Ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.
31	00:37:00	1'00''	ALTAR Pfarrerin und Gemeinde	Gemeinsam beten wir mit Jesu Worten: <b>Vater unser</b> im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen
32	00:38:00	1'00''	EMPORE Orgel und Gemeinde	Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser! Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser! Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden! Amen
33	00:39:00	1'00''	ALTAR Pfarrerin & Gemeinde	<b>Friedensgruss</b> Der Friede Christi ist mitten unter uns. Gebt einander ein Zeichen des Friedens oder schließt die Augen und denkt an jemanden, dem ihr Frieden wünscht! Friede sei mit Dir! Friede sei mit Ihnen zuhause oder unterwegs – woch auch immer sie uns hören. <b>Einladung zur Kommunion</b> Jetzt kommt, denn es ist alles bereit. Wenn die Musik beginnt, essen wir das Brot und trinken aus dem Kelch - . Alle sind willkommen. Gott schreibt es uns ins Herz: Brot des Lebens – für dich. Kelch des Heils – für dich. Für uns alle. Für die ganze Welt.

34	00:40:00	4'10"	EMPORE Vier Liturgen SB/BM/IPP/C CK Pfarrerin bleibt am	<p><b>Austeilung des Heiligen Abendmahls</b>  <b>in Form einer Wandelkommunion</b> vor den Altarstufen  begleitet von Musik</p> <p><b>BWV 245 Arie Nr. 32 Mein teurer Heiland</b>  Mein teurer Heiland, laß dich fragen,  da du nunmehr ans Kreuz geschlagen  und selbst gesagt, es ist vollbracht,  bin ich vom Sterben frei gemacht,  kann ich durch deine Pein und Sterben  das Himmelreich ererben.  ist aller Welt Erlösung da?  Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;  doch neigst du das Haupt  und sprichst stillschweigend Ja.</p>
35	00::0:40	1'30"	ALTAR OPfarrerin	<p><b>Dankgebet</b>  Brot des Lebens – Kelch des Heils: Das stärke euch und bewahre euch im rechten Glauben zum ewigen Leben. Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost: ich habe die Welt überwunden. Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.  Lasst uns beten:  Jesus Christus,  du hast dich in diesem Mahl mit uns verbunden. Durchdringe uns mit deiner Kraft,  präge unser Wollen, Denken und Tun, dass dein Wille geschehe. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen</p> <p><b>Hinführung zum Segen</b>  So machen wir uns auf den Weg in diesen Karfreitag. Betrachten Sie ein Kreuz, das Ihnen vor Augen steht, oder das Sie erinnern, oder das tief in Ihr Leben eingezeichnet ist. Nehmen Sie sich Zeit, bis Sie Spuren des Segens darin entdecken können.</p>
36	0:53:30	0'30"	ALTAR Pfarrerin	<p><b>Segen</b>  So segne uns Gott, allmächtig und barmherzig, liebend und mit-leidend,  Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.</p>

37	0:54:0	6'00''	Orgel	<b>BWV 622 Choralvorspiel</b> <i>O Mensch beweine deine Sünde groß</i>
----	--------	--------	-------	--